

Gemeindeblatt

der evangelischen Kirchengemeinden in der
Region Schillerpark



Kapernaum und Kornelius
Juni 2012

Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin.

1. Korinther 15, 10

Das Evangelium von Jesus Christus ist eine froh machende Botschaft. „Siehe ich bringe euch große Freude!“ heißt es am Anfang. Wie Gott uns Menschen begegnet, können wir an der Gestalt dieses Jesus von Nazareth am deutlichsten ablesen: Gott ist ein liebender und gnädiger Gott.

Nun ist Gnade heutzutage kein unbedingtes Modewort. Der Begriff „Gnade“ bedarf einer Erläuterung. Jesus selbst hat uns in einem Gleichnis gezeigt, was Gnade bedeutet:

Ein „missratener“ Sohn ist am Ende seiner Möglichkeiten. Er beschließt zurückzukehren zum Elternhaus. Der Vater verhält sich bei der Begegnung mit seinem herunter gekommenen Sohn ungewöhnlich. Er sagt eben nicht: „Scher dich zum Teufel, ich will dich nie mehr wieder sehen. Du bist nicht mehr mein Sohn.“ Oder: „Wenn du dich in einer Probezeit bewährst, dann können wir weitersehen“. Nichts von alledem. Der Vater schließt den zerlumpten und abgehalfterten Sohn in seine Arme und feiert ihm zu Ehren ein großes Fest.

So wie dieser Vater im Gleichnis sagt Gott dem Menschen: „Ich verlange zunächst gar nicht, dass du anders wirst, als du bist, ich nehme dich so, wie du geworden bist, mit all deinen seelischen Abgründen und katastrophalen Niederlagen. Ich nehme dich an und bin dir ein gnädiger Gott! Du kannst und sollst, wie du bist, vor meinem Urteil bestehen.“

Das ist Gnade. Aus dieser Gnade leben wir. Durch diese Gnade werden wir innerlich verwandelt und fähig, unserem Nächsten Gutes zu tun. Diese Gnade können wir uns nicht verdienen, wir müssen sie uns schenken lassen. Wer dies verstanden, begriffen, erlebt hat, wird zu einem frohen und dankbaren Christen.

Das Evangelium ist nichts anderes als die Geschichte vom verlorenen Sohn auf jeden Menschen angewandt. Weil wir von Gott angenommen und akzeptiert sind, können wir beispielsweise aus Dankbarkeit und Freude auch andere Menschen annehmen und akzeptieren, so wie sie sind. Dann endlich können auch wir mit dem Apostel Paulus sprechen: „Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin“.

Michael Wille

Titelblatt



Turm des Gemeindezentrums der Schillerhöhe in dem zwei Bronzeglocken, eingeweiht am 16.2.1986, hängen. Das Bauwerk, von Bischof Kurt Scharf am 21.2.1976 eingeweiht, ist von dem Berliner Architekten-Ehepaar, Christian und Horst Redlich entworfen.

Aus dem Gemeindegkirchenrat Kapernaum

Liebe Gemeinde,

in der bereits im letzten Gemeindeblatt angekündigten gemeinsamen Sitzung der Gemeindegkirchenräte aus der Kapernaum- und Kornelius-Gemeinde haben wir uns zunächst über unsere jeweils anstehende Arbeit ausgetauscht. Da die Kreissynode nach erfolgter Erprobungsphase eine neue Satzung hat, haben wir nun für unseren gemeinsamen Wahlbezirk 7 die Modalitäten für die Synodalenwahlen und gegebenenfalls notwendige Nachwahlen festgelegt.

Anfang Mai haben dann der Gemeindebeirat und der GKR eine gemeinsame Sitzung durchgeführt. Schwerpunkt der Beratung waren die Arbeiten am Gemeindeleitbild und die Beschäftigung mit dem Gemeindezentrum Schillerhöhe.

Beim Gemeindeleitbild standen die weitere Vorgehensweise und die Möglichkeit der Einbindung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und der Gruppen im Vordergrund.

Trotz der vorgenommenen Vermietungen bietet das Haus Platz für viele gemeindliche Aktivitäten. Konfirmandenunterricht und Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen, aber auch ein kleiner Frauenchor und die Gemeinschaftsstunde der SeniorInnen finden hier statt. Ein neues Projekt mit unterschiedlichen Aktivitäten (Tanzunterricht, Diskussionsveranstaltungen, etc.) befindet sich in der Planungsphase. Weitere Ideen für die Weiterbelebung des Gemeindezentrums sind herzlich willkommen.

Leider ist die Anzahl der Gottesdienstbesucher weiter rückläufig, darüber haben wir intensiv diskutiert. Dabei wurde sehr deutlich, dass wir an einer besseren Kommunikation untereinander arbeiten müssen.

Leider musste der GKR den Rücktritt seiner drei Ersatzältesten zur Kenntnis nehmen. Diese erachteten eine sinnvolle Mitarbeit nicht für möglich, da sie gemäß Mehrheitsbeschluss des GKR (wir berichteten darüber) nur zu Sitzungen eingeladen werden, wenn ein Ältester fehlt. Damit ist eine erhöhte Disziplin der Ältesten bezüglich der Sitzungsteilnahme erforderlich.

Ein Blick in die Zukunft, der Basartermin wurde auf Samstag, den 08.12.2012 festgelegt, doch jetzt darf es erst mal Sommer werden.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit.

*Herzlichst
Ihre
Barbara Simon*

Es tut sich was in der Schillerhöhe ...

... und deshalb eine kurze Übersicht über bestehende Termine und Planungen. Nach Ostern 2012 bietet die Jugendarbeit folgende offene Termine und Angebote im Gemeindezentrum Schillerhöhe der Ev. Kapernaum-Kirchengemeinde an:

Mittwoch

16.00 Uhr Offenes Hard Schill Cafe für Jüngere
17.00 Uhr Förderunterricht Mathematik, Deutsch, Geschichte, PW, Musik
Ab 18.00 Uhr probt die Hausband und Offenes Hard Schill Cafe für Ältere

Wir konnten ehrenamtlich einen ausgebildeten Tanzlehrer und ehemaligen Turniertänzer aus den Reihen der Jugendarbeit gewinnen, der bereit ist Tanzabende mit uns zu veranstalten, die aus einem Unterrichts- und einem Übungsteil bestehen sollen.

Wir möchten einen offenen Gemeindetag etablieren und haben dabei an vieles gedacht:

Kochkurse, Filmabende, Konzerte, allgemeine Kultur, Partys, Lesungen und vieles mehr, halt alles, worauf die beteiligten Leute Lust haben und man auch leisten kann.

Auch weitere Kurse, z.B. einen Computerkurs für Senioren, sind angedacht.

Wir wollen versuchen, neues Leben in die Schillerhöhe zu bringen. Ein erstes Treffen mit interessierten MitstreiterInnen hat bereits stattgefunden. Darauf lässt sich aufbauen, wir möchten es probieren. Wir hoffen auf viele Interessierte und bitten den GKR um Unterstützung. Der Termin wird sich in die vorhandene Situation der Schillerhöhe einpassen, da sind wir noch in der Findungsphase.

Wir wollen es versuchen.

Wer nichts macht, kann auch nichts erreichen. Also, auf geht's ...

In diesem Sinne, schöne Grüße.

Elmar Werner
Mitarbeiter für Jugendarbeit
im GZ Schillerhöhe

Tag der Musik am Sonntag Kantate

Lange wurde geplant und vorbereitet. Schon seit Wochen kündigten Plakate in der Gemeinde und an anderen Orten den „Tag der Musik“ in der Kapernaumkirche an, dann war es soweit. Mit einem musikalischen Gottesdienst, der von der Kantorei, den Streichern des Kammerorchesters und dem Flötenkreis der Kapernaum-Gemeinde mitgestaltet wurde, begann dieser Gemeindetag.

„Kantate“ bedeutet „Singet“ und das haben wir bereits im Gottesdienst getan.

Damit wir den Nachmittag auch am Leib gestärkt angehen konnten, hatte Familie Krause für uns eine „musikalische Suppe“ bereitet – mit Notennudeln – lecker! Und schon ging es weiter mit einem dichten Programm.

Der Bläserchor unter der Leitung von Michael Wille spielte Schlager und begleitete die Gemeinde beim Volksliedersingen. Dann war wieder die Kantorei an der Reihe ebenfalls mit Volksliedern, aber besonders gesetzt und nicht ganz einfach zu singen.

Einer der Höhepunkte war sicher der Auftritt unserer Jüngsten. In tolle Kostüme gekleidet sang der Kinderchor alte und neue Kinderlieder.



Dazwischen las Pfarrerin Kraft humorvolle Texte, die gut zur Musik passten.

Großen Spaß hatten auch FlötistInnen aus Kapernaum und der Gemeinde „An der Panke“ – danke für die Unterstützung – und die Zuhörer bei den vorgetragenen alten Schlagern.



Ebenso das später noch von den Panke-FlötistInnen vorgetragene Spatenkonzert und andere Stücke fanden großen Anklang.



Kaffee und kalte Getränke, von Gemeindegliedern gespendete belegte Brötchen und Kuchen – Ehrenamtliche und Mitarbeiter aus der Schillerhöhe und der Seestraße versorgten Aktive und Zuhörer, denn Singen macht hungrig und durstig.

Ein fröhliches Gemeindefest wurde hier in der Kapernaumkirche gefeiert.

Es fand seinen Abschluss mit dem Konzert des deutsch-polnischen Chores „Spotkanie“. Deutsche und polnische Natur- und Liebeslieder wurden vom Chor und seinen SolistInnen zu Gehör gebracht. Und auch hier durfte die Gemeinde zeitweilig wieder kräftig mitsingen.



Am Ende waren sich alle einig – es war ein vielleicht etwas langer, aber wunderschöner Tag in der Kapernaum-Gemeinde. Danke an alle, die das ermöglicht haben.



Ein besonderer Tag war dieser Sonntag auch für unsere Kantordin Gesine Hagemann, nicht nur, weil sie maßgeblich diesen Tag der Musik mitgeplant und mitgestaltet hat.

Die Gemeinde sowie der Chor- und der Flötenkreis hatten eine Überraschung für sie parat. Auch Superintendent Martin Kirchner hatte ihr ein Grußwort des Kirchenkreises geschickt.

Am 1. Mai konnte Frau Hagemann, die seit Herbst 2009 Kantordin an unserer Gemeinde ist, ihr 25-jähriges Kirchenmusiker-Jubiläum feiern.

Die Kapernaum-Gemeinde gratuliert dazu ganz herzlich.

Barbara Simon

Ähnlichkeiten – nicht zufällig

Liebe Leserinnen und Leser,

was fällt Ihnen als erstes ein, wenn Sie dieses Foto betrachten?



Der Keller wurde ausgeräumt?

Sperrmüllaktion?

Alles falsch.

Vor einigen Tagen besuchten Kinder einer Kita unsere Kapernaumkirche, genauer gesagt, sie waren angemeldet, um die Orgel zu besichtigen.

Allein die „Anreise“ war für die Kleinen schon sehr aufregend – eine lange Fahrt mit der U-Bahn in den Wedding. Vor der Kirche wurden sie von Herrn Schulz in Empfang genommen. Nachdem der Kirchraum erkundet wurde und die große Jesusstatue bestaunt war, ging es hinauf auf die Empore zur Orgel.

Die großen und kleinen Flöten, die unterschiedlichen Töne, die diesem Instrument zu entlocken sind – die Kinder waren fasziniert. Selbst ein paar Töne spielen zu dürfen, das war ein großes Erlebnis. Auf der Rückfahrt gab es viel Gesprächsstoff.

Nicht schlecht staunten die ErzieherInnen, als sie am Nachmittag nach dem Besuch die Kinder beobachten konnten, wie sie verschiedene Gegenstände zusammentrugen und das zusammenstellten, was Sie jetzt auf dem Foto sehen.

Schauen Sie das Foto noch einmal mit den Augen der Kinder an und sie erkennen – es ist eine Orgel mit Pfeifen, Spieltisch und Sitzbank.

Als Jürgen Schulz mir diese Geschichte erzählte, hat mich das sehr berührt.

Barbara Simon

Sonntag, 03. Juni 2012, 17 Uhr

He's got the whole world in his hands

Kornelius-Gospel-Singers
Leitung - Johannes Pangritz

Sonntag, 17. Juni 2012, 17 Uhr

Sommerkonzert

W.A. Mozart: Messe d-Moll, Laudate Dominum
J.S. Bach: Konzert für Oboe und Violine
Alessandro Marcello: Konzert für Oboe d-Moll

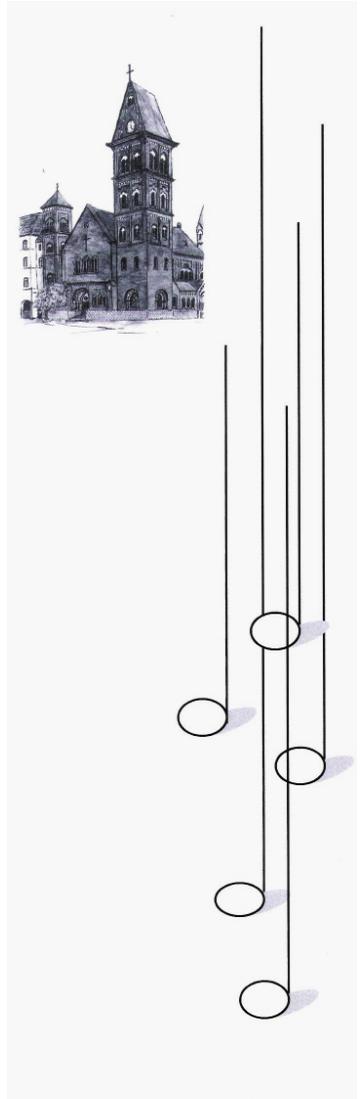
Chor und Orchester der Kapernaum-Gemeinde
Leitung – Gesine Hagemann
und Alexander Kugler

Sonntag, 1. Juli 2012, 17 Uhr

*Russische Begegnungen.
Virtuosität und russische Seele*

Musik von Rachmaninoff, Liszt
Skrjabin, Chatschaturjan, Chopin

Am Flügel - Andreas Wolter



Veranstaltungen

FORUM KAPERNAUM

Die 4. Revolution

Ein faszinierender Film über die Möglichkeit, die Welt zu 100 Prozent mit Energie aus erneuerbaren Quellen zu versorgen. Mit Hermann Scheer †.

Mittwoch, 13. Juni 2012, 19.30 Uhr
Gemeindesaal der Ev. Kapernaum-Gemeinde

Pfrn. Constanze Kraft und Pfr. Hans Zimmermann

BIBEL und WELT

Biblische und außerbiblische Menschenbilder

Dienstag, 26. Juni 2012, 17 Uhr
Gemeindezentrum Schillerhöhe

Pfrn. Constanze Kraft



BESONDERER GOTTESDIENST

Am Sonntag, dem 1. Juli 2012, 11 Uhr wollen wir in der Ev. Kapernaumkirche einen Gottesdienst zum Thema Rechtsextremismus feiern und der Opfer rechtsextremer Gewalt gedenken.

Die Mirjamgruppe lädt herzlich dazu ein.

Pfrn. Constanze Kraft

Überfüllte Unterkünfte, schlechte Sozialleistungen, medizinische Notfallversorgung: Die UNO kritisiert Deutschlands Umgang mit Asylsuchenden.

Die Vereinten Nationen haben Deutschland für seinen Umgang mit Asylsuchenden gerügt. Mit "großer Besorgnis" nehme der UN-Sozialausschuss die Situation der Asylsuchenden zur Kenntnis. Asylsuchende in Deutschland würden keine angemessenen Sozialleistungen erhalten, lebten in überfüllten Unterkünften, hätten keinen Zugang zum Arbeitsmarkt und könnten lediglich auf medizinische Notfallversorgung zurückgreifen ...



Zuletzt hatte der UN-Sozialausschuss 2001 die Situation von Asylsuchenden in Deutschland kritisiert. Geändert hat sich seitdem nichts. So sind die Sozialhilfeleistungen für Asylsuchende seit 1993 nicht an die Preissteigerungsrate angepasst geworden. Den Betroffenen, zu denen auch Geduldete und humanitäre Flüchtlinge zählen, werden nicht einmal zwei Drittel der Hartz-IV-Leistungen zugestanden.

"Das deutsche Asylsystem ist einzigartig, wenn es um die Ausgrenzung der Betroffenen geht", urteilt Georg Classen, Sozialrechtsexperte des Berliner Flüchtlingsrats. "Möchte man einen Schäferhund im Zwinger halten, sind acht Quadratmeter Pflicht. Für die Unterkunft eines Asylsuchenden in Berlin und Brandenburg sind sechs Quadratmeter vorgesehen. In anderen Bundesländern fehlt jegliche Vorschrift." Überdies grenze die Kombination aus Arbeitsverbot einerseits und Entzug von Bargeld andererseits die Asylsuchenden vollends aus der Gesellschaft aus. Die Folgen seien physische und psychische Erkrankungen.

Dass die im UN-Sozialpakt verbrieften wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte jedermann zu gewähren sind, unterstrich zuletzt das Bundesverfassungsgericht Anfang 2010 in seinem Hartz-IV-Urteil. Darin erklärte das oberste deutsche Gericht die Berechnung der Hartz-IV-Sätze für verfassungswidrig. Seit mehr als zwei Jahren also ist klar, dass die Höhe der Sozialleistungen für Asylbewerber das Menschenwürdegebot des Grundgesetzes verletzt. Die Bundesregierung aber verharrt in Untätigkeit. (<http://www.taz.de/!71166/>)

Kunerbunte Persönlichkeiten im Kinderhaus zu erwarten

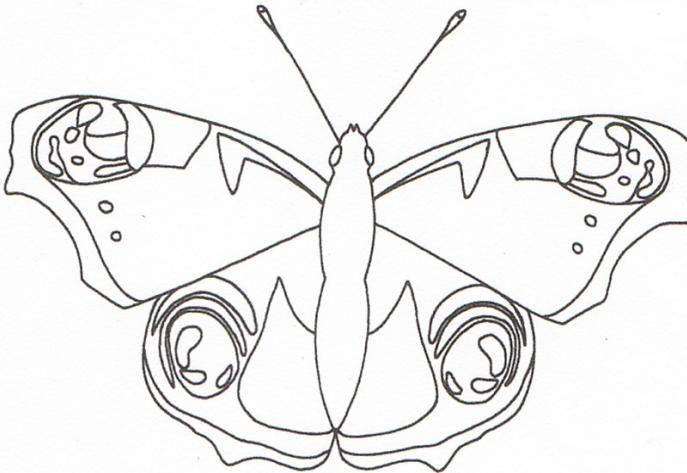
Wir starten ein Experiment ...

In den kommenden Tagen werden ganz besondere Gäste zu uns in den Kindergarten kommen. Sie kommen mit der Post, in einem gut gepolsterten Päckchen und hoffentlich unbeschadet. Es sind kleine Raupen.

Es gibt ungefähr 145.000 Schmetterlingsarten. Bei uns leben etwa 160 verschiedene Tagfalter. Die Entwicklung von einer Handvoll von ihnen wollen wir beobachten. Wir wissen schon, dass sich Schmetterlinge aus Raupen entwickeln, dass sie viel fressen, sich dann in einen Kokon verpuppen und daraus dann als Schmetterling schlüpfen.

Das ist wie ein Wunder, und wir wollen an diesem Wunder teilhaben...

Das hier unten ist ein Tagpfauenauge: Die Flügel sind in einem kräftigen rotbraunen Grundton gehalten. Auf beiden Flügelpaaren befinden sich große blaue Augenflecken mit schwarzen und gelben Rändern.



Versucht mal, das Tagpfauenauge anhand der Beschreibung auszumalen!

Schmetterlinge besitzen zwei Facettenaugen, d.h. die Augen sind aus ganz vielen Einzelaugen (Facetten) zusammengesetzt. Bei einem Schwärmer hat man mehr als 50.000 solcher sechseckigen Facetten gezählt.

Gestaltet von der Kita des Kinderhauses

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev.Kapernaum-Gemeinde

Frauenchor

Mo 19.00 Uhr

Brienzer Str. Gesine Hagemann
70 71 51 85

Kantorei

Di 19.30 Uhr

Seestr. Gesine Hagemann

Flötenkreis

Mo 16.45 Uhr

Seestr. Gesine Hagemann

Bläser

Mo 18.30 Uhr

Seestr. Michael Wille
Tel. 404 27 15

Orchester

Do 20.00 Uhr

Seestr. Alexander Kugler
Tel. 404 75 43

Kinderchor

Fr 10.45 – 11.30 Uhr

Seestr. Gesine Hagemann

Fr 15.00 – 15.45 Uhr

Weltladen

Mo 16.00 – 19.00 Uhr

Seestr. Kurt Schmich
Tel. 451 81 05

Mi 16.00 – 19.00 Uhr

Sa 12.00 – 14.00 Uhr

Weddinger Puppenwerkstatt

Mo 19.00 Uhr

Seestr. Roswitha Lucas
Tel. 453 98 91

Di 09.00 – 12.00 Uhr

Laib und Seele

Lebensmittelausgabe für Bedürftige

Di 12.30 – 14.00 Uhr

Seestr. Pfrn. Constanze Kraft,
Pfr. Hans Zimmermann & Team

Gemeinschaftsstunde

für SeniorInnen

Mi 15.00 Uhr

Brienzer Str. Elke Krause-Riecke
Helga Städt

Kapernaum-Café

Mi 16.00 – 18.00 Uhr

Seestr. Pfrn. Constanze Kraft
& MitarbeiterInnen von
Laib und Seele

Forum Kapernaum

Mi 19.30 Uhr

an jedem 2. Mittwoch im Monat

Seestr. Pfrn. Constanze Kraft,
Pfr. Hans Zimmermann

Bibel und Welt

Di 17.00 Uhr

an jedem 4. Dienstag im Monat

Brienzer Str. Pfrn. Constanze Kraft

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

Bastelkreis

Do ab 15.00 Uhr

Seestr.

Jutta Fliegner
Tel. 452 23 37

Spielekreis

Sa 19.00 Uhr

an jedem 3. Samstag im Monat
Änderungen möglich

Brienzer Str.

Joachim Szymanski
Tel. 49 99 84 77

Freundeskreis der Schillerhöhe

So 15.00 Uhr

nach Ankündigung s. Artikel im Heft

Brienzer Str.

Konfirmandenunterricht

an den vereinbarten Terminen

nach
Vereinbarung

Pfr. Hans Zimmermann,
Pfr. Lothar Krause
und Team

Jugendkreis / Offener Keller

Mi 15.00 – 22.00 Uhr

Brienzer Str.

Elmar Werner

Ev. Jungenschaft Wedding (bk)

s. eigene Seite

Seestr.

Markus Maaß
und Hortenleiter

Kinderkirche für die Kleinsten

Mi 14.30 Uhr

Seestr.

Pfrn. Constanze Kraft

Kindersonntag

So 11.00 Uhr Kindergottesdienst,
auch mit Eltern, einmal im Monat

Seestr.

Markus Maaß
und Team

Bethel Revival Church Berlin

Gottesdienst

So 13.00 Uhr

Seestr.

Pastor William Darkwa

Bethaus Internationale Gemeinde

Gottesdienst

So 11.00 Uhr

Brienzer Str.

Pastor Philip Imasuen

Koreanische Gemeinde

Gottesdienst

So 16.00 Uhr

Brienzer Str.

Pastor Gwang Seok Oh

ev. jungenschaft wedding (bk)

Horte	Alter, Termin	Hortenleiter
Keltiberer	Jungen, 10 -11 Jahre Di 17.00 - 19.00	Smörja Tel. 0176 24694365
Anguana	Mädchen, 13-14 Jahre Mi 17.00 – 19.00	Sonne Tel. 0172 1769917
Svear	Mädchen, 14-15 Jahre Mi 17.00 – 19.00	Chili Tel. 0157 75757415
Ewenken	Jungen, 14 -16 Jahre Mi 17.00 - 19.00	Tinko Tel. 0160 2074225
Quaden	Jungen, 15 -17 Jahre Di 17.00 - 19.00	Schlucker Tel. 0157 73077855
Najaden	Mädchen, 16-18 Jahre Di 17.00 - 19.00	Kurbel Tel. 0177 1462240
Chattuaren	Jungen, 18 -20 Jahre Do 18.00 - 20.00	Bogatty Tel. 0163 7970567
Dryaden	Mädchen, 18-21 Jahre Mo 18.00 - 20.00	Pyro Tel. 0176 63162391
Nornen	Mädchen, 24-25 Jahre Mi 18.30 - 20.30	Kapé Tel. 0176 64073101
Navajo	Jungen, 21-24 Jahre Do 19.00 - 21.00	Wicht
Katalanen	Jungen, 20-23 Jahre Mo 20.00 - 22.00	Stopf Tel. 0176 23372630

verantwortlich: Markus Maaß, Tel. 0172 / 397 28 56

Unsere Gottesdienste

Monatsspruch Juni:

Durch Gottes Gnade bin ich,
was ich bin.

1. Kor. 15,10



Gemeindezentrum Schillerhöhe
um 9.30 Uhr

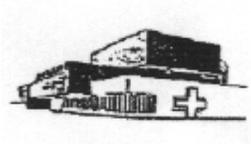
Trinitatis 03. Juni 2012	In der Kapernaumkirche 11 Uhr
1. Sonntag nach Trinitatis 10. Juni 2012	In der Kapernaumkirche 11 Uhr
2. Sonntag nach Trinitatis 17. Juni 2012	In der Kapernaumkirche 11 Uhr
3. Sonntag nach Trinitatis 24. Juni 2012	Gemeindevormittag mit Abendmahlsgottesdienst ab 9.30 Uhr

A) Abendmahlsgottesdienst

F) Familiengottesdienst

Abendmahls-Gottesdienst im Pflgewohnheim „Schillerpark“
Auf dem Gelände des Paul-Gerhardt-Stift, Müllerstr. 56-58, jeden
3. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr

im Juni 2012



**Kornelius-Kirche
um 10 Uhr**



**Kapernaum-Kirche
um 11 Uhr**

Anne-Berit Fastenrath mit Konfirmanden	T) Helmut Blanck
T) Gertrud Heublein	Hans Zimmermann
Leo Watzek	A) Constanze Kraft
Leo Watzek	Hans Zimmermann

T) Taufanmeldungen möglich

**Abendmahls-Gottesdienst im Pflegewohnheim Schwyzer Str. 7
jeden 1. Dienstag im Monat, 16.00 Uhr**

Freud und Leid vom 16. April bis 15. Mai 2012

In die christliche Gemeinde wurden hineingetauft:

Bente B.
Lara Melina B.



Getraut wurden:

Nico und Bettina N., geb. G.



Mit kirchlichem Geleit wurden bestattet:

Christel T. (80)
Ruth H. (89)
Günter L. (81)
Sonja P. (65)
Inge O. (88)
Gisela D. (75)
Günther A. (95)
Lothar P. (72)



Theologisches Gespräch in Kornelius

Dienstag, 12. Juni 2012, 19 Uhr

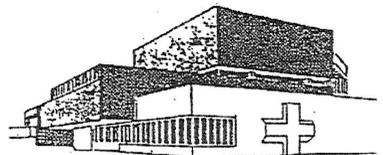
Gemeindepädagogik – Was ist das?
Geschichte und aktuelle Perspektiven
Ein Abend mit David Lissig

Dienstag, 26. Juni, 19 Uhr

Gemeinde bauen mit Ehrenamtlichen -
Möglichkeiten und Grenzen

Dienstag, 10. Juli, 19 Uhr

Was ist Wahrheit?



Konzert für drei Akkordeons in Kornelius
am
24. Juni 2012
um
17.00 Uhr



Alexander Burdyug - Andrey Fesenko – Alexej Kulikowski

Die begnadeten Akkordeonisten aus der Ukraine spielen
Werke von

J.S. Bach, A. Vivaldi, J. Rossini bis R. Galliano

Der Eintritt ist frei.

Um eine Spende für unsere Kirchenmusik wird gebeten.

Aus der Gemeindeleitung

Am 18. April 2012 haben die beiden Gemeindekirchenräte der Korneliusgemeinde und der Kapernaumgemeinde gemeinsam getagt. Neben dem Informationsaustausch über Leitungsaufgaben in den beiden Gemeinden ging es um die Leitbildentwicklung in Kornelius und Kapernaum. Die gegenseitige Information in bezug auf diese Prozesse ist von besonderer Bedeutung, gehören unsere Gemeinden doch zu einem „Bezirk“ im Kirchenkreis und stehen daher gemeinsam in besonderer Verantwortung. In beiden Gemeinden hat die Arbeit am Leitbild begonnen. Sie werden in den kommenden Monaten über die Entwicklung weiter informiert.

Schließlich haben die Ältesten beider GKR Absprachen darüber getroffen, wie zukünftig in unserem „Bezirk“, dem Wahlbereich 7 des Kirchenkreises Berlin Nord – Ost, die Wahlen zur Kreissynode gestaltet werden. Den Rahmen dafür bietet die Satzung des Kirchenkreises, die von der Frühjahrssynode am 24. März 2012 beschlossen worden ist. Danach wählen beide Gemeindekirchenräte in gemeinsamer Sitzung die Synodalen des Wahlbereichs. Im Falle des vorzeitigen Ausscheidens einer Synodalen / eines Synodalen haben wir beschlossen, dass keine gemeinsame Sitzung nötig ist, wenn die GKR sich einvernehmlich auf einen Vertreter einigen und jeweils in einer Sitzung dazu den Beschluss fassen und protokollieren. Sollte kein Einvernehmen gegeben sein, tagen beide Gremien gemeinsam und wählen in gemeinsamer Sitzung.

In der anschließenden Sitzung des GKR Kornelius ging es um konkrete Erfahrungen und Projekte unserer Gemeindegemeinschaft. Wir haben die Veranstaltungen des Osterfestkreises ausgewertet. Der GKR dankt allen, die in der Karwoche und am Osterfest geholfen haben, die Gottesdienste und Zusammenkünfte der Gemeinde zu gestalten. Ohne die vielen Helferinnen und Helfer wäre beispielsweise das Osterfrühstück gar nicht durchführbar gewesen. Dank sagen wir auch den Sängerinnen und Sängern des Gospelchores, die mit ihrem Gesang den Gottesdienst zur Eröffnung der Karwoche am Palmsonntag begleitet haben. Und ein ganz besonderer Dank an die Kinder der Kita, die mit viel Geduld und Liebe den Tischschmuck für das Osterfrühstück kreiert haben.

Die Planungen für unser Gemeindefest am Pfingstsonnabend (26. Mai) sind abgeschlossen. Der GKR hat festgelegt, dass der Erlös des Festes für „Brunnenbau in Äthiopien“ und für „Seniorenarbeit Kornelius“ verwendet wird, und zwar je zur Hälfte.

Die Konfirmandenfahrt nach Halbe war ein voller Erfolg, jedoch leider nicht in Bezug auf die Finanzen. Die Reisekosten konnten nicht vollständig aus den Teilnehmerbeiträgen beglichen werden. Dank einer sehr großzügigen Spende eines Gemeindegliedes ist das Minus von 401,05 € inzwischen getilgt. Wir danken der großzügigen Spenderin sehr herzlich!

Am Sonntag Misericordias Domini haben wir den Mitarbeiter David Lissig in seinen Dienst in der Seniorenarbeit unserer Gemeinde eingeführt. Herr Lissig wird u.a. den Besuchsdienstkreis mit leiten. Wir wünschen ihm Gottes Segen für die Aufgaben in der Gemeinde in den nächsten anderthalb Jahren!

Einen Tag nach der GKR – Sitzung erreichte uns eine Brief des Kirchenkreises mit der Mitteilung, dass die Sanierung der Lichtkuppeln auf den Kirchdächern nicht in der erwarteten Höhe gefördert wird. Wir haben daraufhin das Gespräch mit den Entscheidungsträgern gesucht und hoffen, dass die Entscheidungen des kreiskirchlichen Bauausschusses und des Kreiskirchenrates revidiert werden. Womöglich war die Dringlichkeit der Maßnahme den zuständigen Stellen nicht klar. So sind wir guter Hoffnung, dass bald „grünes Licht“ für die erste Stufe der Wärmedämmung unserer Kirche gegeben werden kann.

Für den Gemeindegemeinderat Kornelius:
Pfarrer Johannes Heyne,
Vorsitzender

Liebe Gemeinde,

es fällt mir etwas schwer, Ihnen von meinem Beschluss zu berichten, obwohl es für meinen Mann und mich eine freudige Entwicklung ist.

Noch immer lebt mein Mann in den USA, da er dort vor fast drei Jahren Arbeit gefunden hat. Obwohl er sich inzwischen auf mehrere Stellen in Deutschland beworben hat, ist es für uns noch nicht abzusehen, wie lange sein Aufenthalt dauern wird. Da unsere nunmehr drei Jahre andauernde geographische Trennung für uns emotional nicht angenehm ist, habe ich aus diesem Grund beschlossen, im August in die USA zu ziehen, um bei ihm sein zu können. Als Folge dessen musste ich mich aber dazu entschließen von meinem Amt als Älteste unserer Gemeinde zurückzutreten. Mir ist dieser Entschluss nicht leicht gefallen. Gerne habe ich mich ehrenamtlich in Kornelius beteiligt, denn mir liegt diese Gemeinde, in der meine Nichte getauft wurde und in der Christopher und ich geheiratet haben, in der es schöne Feste und Konzerte gibt und ein Gottesdienst gefeiert wird, der mir Aufschwung gibt, sehr am Herzen. Ich konnte durch mein Ehrenamt auch viel lernen und unsere Sitzungen sind produktiv und freundlich – ich war immer gern dabei.

Da wir im GKR beschlossen haben, die Ersatzältesten vollständig einzubeziehen, wird es für Kornelius keinen Nachteil geben. Ich danke Ihnen für diese gute Zeit in Kornelius. Meine Gedanken werden oft bei Ihnen sein und ich werde mich regelmäßig informieren, ob nun über unsere Homepage, die ich ja auch aus den USA aufrufen kann oder mit Hilfe der elektronischen Post, was in unserer Gemeinde so geschieht.

Ich wünsche Ihnen allen eine gute Zeit.
Liebe Grüße,
Silke Bachran

Unsere Konfifahrt!

Wir sind vom 23. bis 25.03. nach Halbe in Brandenburg gefahren. Wir hatten ein schönes Wochenende mit super Wetter, viel Freizeit und natürlich haben wir auch viel gelernt, nämlich über Gottes Schöpfung!

Was uns gut gefallen hat und was uns nicht so gut gefallen hat, wollen wir euch gerne erzählen und fangen mit dem Schlechten an, damit das Gute zum Schluss kommen kann:

Nicht so gut fanden wir:

- die zu kurzen Betten
- die Einrichtung, die die besten Zeiten schon hinter sich hat
- die Duschen und das Bad

Super fanden wir:

- den Garten und den Fußballplatz
- die Spieleabende, besonders das Apfelessen-Spiel
- das Essen
- die Busfahrt
- die T-Shirts, auf denen „Du bist wunderbar gemacht“ steht und die wir dann noch selber mit unseren persönlichen Eigenschaften beschriftet haben
- das Lied „laudatosi“, weil wir das so gerne mögen und Anni damit ärgern können, weil sie das nicht mehr hören kann.



Fazit: Wir würden sofort wieder fahren!

Eure Konfis!

SeniorengGeburtstag in Kornelius

Am 4. Mai haben sich über 40 Senioren in unserer Gemeinde feiern lassen. Sie wurden begrüßt von Pfarrer Heyne mit den passenden Worten: „Lobe den Herrn, meine Seele. Lob und Dank gilt Gott, der uns die Zeit schenkt.“ Insbesondere wurden auch unsere „Senioren“ begrüßt: Frau Herta Hoffmann und Frau Christa Hoffmann, beide 90 Jahre, und Herr Fritz Gandke, 98 Jahre. Unsere Konfirmanden, Sophie, Leo, Norman und Frederik, die in ihrer sehr aufmerksamen und freundlichen Art Kaffee und Kuchen servierten. Fehlen durften auch nicht die Anekdoten, Witze und wahren Erlebnisse von Pfarrer Heyne. Die „Geburtstagskinder“ durften auch fleißig singen.



Es gab vieles zum Nachdenken bei der Vorlesung aus der Zeit des geteilten Berlin und noch viel mehr zum Schmunzeln aus der Geschichte über das Lokal in der Seestraße, dass seine Besitzer wechselte, wie einer sein Hemd. Eine besondere musikalische Kostbarkeit war „Der Frühlingsglaube“ von Franz Schubert. Zuerst mit viel Gefühl gesungen von Pfarrer Heyne und dann noch einmal als eine Variation von Franz Liszt, gespielt von unserem Organisten Johannes Pangritz am Flügel.

Den Anwesenden hatte sich unser neuer Gemeindegehilfe, David Lissig, vorgestellt und gab folgendes mit auf den Weg: ‚die Blüten im Leben soll man mit Freude genießen‘. Zum Schluß spielte Herr Pangritz noch einmal für uns „Aus Holbergs Zeit“ von Edvard Grieg.

Ein ganz besonderer Dank geht auch an Frau Zecha und Herrn Elze für die Vorarbeiten des gelungenen Nachmittags und die wunderschön geschmückten Tische.

Der nächste SeniorengGeburtstag findet am 3. August 2012 statt.

*Ihre
Barbara Buve*

Stadtspaziergang vom S-Bahnhof Prenzlauer Allee durch den Kiez nach Friedrichshain

**Mittwoch 20. Juni 2012
Treffpunkt: 9:30 Uhr**

**Evangelische Kirchengemeinde
Kornelius
Edinburger Straße 78
13349 Berlin**



Wir laden Sie zu einem interessanten Stadtspaziergang ein.

Wenn Sie Fragen haben, oder sich anmelden möchten,
wenden Sie sich an unseren Mitarbeiter Ulrich Proske
unter der Telefonnummer: 030 – 452 10 54

Anmeldung bitte bis zum 15. Juni 2012

Ein Besuch in dem Petersdom

Liebe Gemeinde,

Diesmal war ich in Rom, der ewigen Stadt. Ich berichte heute kurz über den wohl berühmtesten Dom der Welt. Eine für Christen wohl dritt heiligste Stätte (auch wenn ich aus tiefster Überzeugung **nicht katholisch** bin) nach Geburts- und Grabes-Kirche Jesu.



Sie ahnen es sicher schon. Es ist der **Petersdom**.



Obwohl dieser Dom sehr beeindruckend ist, empfand ich dort nicht solch eine Spiritualität wie in Sacre Coeur. Es stellt sich auch die Frage, ob Gott solch einen luxuriösen Palast wirklich will.

Die erste Basilika wurde 326 geweiht. Die Namen aller Baumeister, Architekten und Päpste

etc. hier zu benennen, würde die Länge des Artikels deutlich überschreiten. Zu erwähnen, sind jedoch auf alle Fälle Michelangelo und Bramante, der den Originalentwurf eines griechischen Kreuzes gefertigt hatte.

Das nächste Bild zeigt den Altar mit dem gewaltigen Baldachin.



Unter Gian Lorenzo Bernini fanden die Arbeiten an Palmsonntag des Jahres 1615 ihr Ende und wir können den Dom in seiner heutigen Form bewundern. Die Fassade wurde von Carlo Madernos entworfen .Sie ist 117,70 m lang, 45,50 m hoch. Sie wird von 8 Säulen und 4 Lisenen (27m) im korinthischen Stil, die das Hauptgesims tragen, gegliedert.



Der Petersdom erhielt seinen Namen durch den Apostel Petrus, der hier im unteren Gewölbe sein Grabmal hat. Ob es tatsächlich die Gebeine des Petrus sind, ist nicht bewiesen. Nach jüngsten Grabungen jedoch wurden auch Gewandreste gefunden, die hebräischer Abstammung sind und ca. 2000 Jahre alt. Sie sehen den Petersplatz von der Kuppel des Petersdoms (Umfang 71m) auf dem Bild unten. Die Arme sind 120 m lang und 17 m breit.

71m) auf dem Bild unten. Die Arme sind 120 m lang und 17 m breit.

Die Pieta ist von Michelangelo gefertigt worden.



Auf unserer Internetseite können Sie alle Bilder noch in Farbe sehen. Ich hoffe, ich habe Ihnen ein wenig Freude bereitet. Alle Bilder habe ich wieder selbst gemacht. Nächstes Mal: Santa Maria Maggiore.

Es grüßt Sie herzlichst

Ihr

Rainer Wurl

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kornelius-Gemeinde

Für Erwachsene

Gospelchor

Do 19.45 – 21.15 Uhr

Johannes Pangritz

Seniorenchor

Fr 14.30 – 16.00 Uhr

Johannes Pangritz

Besuchsdienst

J. Heyne, U. Proske, D. Lissig

Seniorenfrühstück

Mo 09.30 – 11.00 Uhr

Ulrich Proske

Plauderrunde

Mo 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz.-Okt.)

Ulrich Proske

Mo 14.00 – 16.00 Uhr (Nov.-Febr.)

Seniorenspielrunde

Mi 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz.-Okt.)

Ulrich Proske

Mi 14.00 – 16.00 Uhr (Nov.-Febr.)

Altclub

Do 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz.-Okt.)

Helga Steuer, Birgit Ramme,

Do 14.00 – 16.00 Uhr (Nov.-Febr.)

Ulrich Proske

Theologisches Gespräch

Di 19.00 – 21.00 Uhr (nach Ankündigung)

Pfr. Johannes Heyne

Elterncafé

14.30 – 16.30 Uhr,

an jedem letzten Mittwoch im Monat

Petra Simon

Familientreff

Sa ab 16.00 Uhr (1 x mtl.)

Brigitte Ließmann

Sportgruppe

auf Anfrage

Wolfgang Zeidler

Tel. 452 87 15

Für Jugendliche

Konfirmandentreff

Do 17.00 – 19.00 Uhr

Anne-Berit Fastenrath

Pfr. Johannes Heyne

Konfirmandenunterricht

an mit den Konfirmanden vereinbarten Terminen

Pfr. Johannes Heyne,

Anne-Berit Fastenrath

Für Kinder

Kindernachmittag

Di 16.00 – 17.30 Uhr

Ulrich Proske

Kinderkirche (ab 4 Jahre)

Do 10.00 – 11.30 Uhr

Alexandra Mühschlegel

Ulrich Proske, Ralph Elze

Übergemeindliche kirchliche Einrichtungen

Evangelische Schülerarbeit (BK):
Seestraße 35, Tel.: 453 80 33

Sozialberatung Mitte
„Immanuel Diakonie Group“ (ehem. Diakonisches Werk):
Nazarethkirchstraße 50
Tel.: 455 30 29 / 456 59 38
Sprechstunden: Di und Do, ab 10.00 Uhr
Annahme von Kleiderspenden: Mo – Di – Do, 9.00 – 13.00 Uhr

Diakonie-Station Gesundbrunnen – Wedding
Iranische Str. 6a
13347 Berlin
Tel.: 467 76 810
E-mail: gesundbrunnen@diakonie-reinickendorf.de

IMPRESSUM

Das Gemeindeblatt der Evangelischen Kirchengemeinden in der Region Schillerpark ist das Monatsblatt der Evangelischen Kirchengemeinden **Kapernaum und Kornelius**. Er wird herausgegeben im Auftrag der Gemeindekirchenräte der beiden Gemeinden.

Ein **Jahresabonnement** kostet 15.- Euro. Zu zahlen ist über die Gemeindebüros oder auf untenstehendes Konto mit der Angabe des Verwendungszwecks: **Gemeindeblatt Region Schillerpark**.

Für terminliche Änderungen, die nach dem Druck des Gemeindebriefes eintreten, übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu kürzen bzw. erst im nächsten Monat abzdrukken.

Redaktion: Barbara Buve, Renate Liebig, Johannes Pangritz,
Barbara Simon, Hans Zimmermann

Druck: Gemeindebüro der Kapernaum-Gemeinde

Redaktionsschluss: 11. Juni 2012 für die Ausgabe Juli/August 2012

Spenden-Konto für die Gemeinde Kapernaum:

Kto.-Inh.: KVA Berlin Mitte-Nord

bei der Ev. Darlehensgenossenschaft, BLZ 210 602 37, Konto-Nr. 47592145,

Spenden-Konto für die Gemeinde Kornelius:

Kto.-Inh.: KVA Berlin Mitte-Nord

bei der Ev. Darlehensgenossenschaft, BLZ 210 602 37, Konto-Nr. 41592145,

Bitte geben Sie im Verwendungszweck den Verwendungszweck Ihrer Spende sowie Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können.

Ev. Kapernaum-Gemeinde

Seestraße 35, 13353 Berlin
kapernaum@web.de
www.kapernaum-berlin.de

Kirche

Seestr. 34, 13353 Berlin

Gemeindezentrum Schillerhöhe

Brienzer Straße 22, 13407 Berlin
Tel. 455 97 97 / Fax 455 97 00

Gemeindebüro

Seestraße 35
Tel. 453 83 35 / Fax 454 12 95
Öffnungszeiten:
Mo 17 – 19 Uhr, Di Do Fr 10 – 13 Uhr

Geschäftsführung

Detlev Rückert
Tel. 70 71 51 81

Pfarramt

Pfrn. Constanze Kraft, Tel. 70 71 51 87
Sprechzeiten:
Mo 16.30 – 17.30 Uhr Seestr.
Mo 15.00 – 16.00 Uhr Brienzer Str.
Pfr. Hans Zimmermann, Tel. 493 31 47
Sprechzeiten:
Do 18.00 – 20.00 Uhr Seestr.
Do 09.00 – 11.00 Uhr Brienzer Str.
Gemeindesprechzimmer 70 71 51 83

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Markus Maaß, Tel. 70 71 51 82

Jugendarbeit Schillerhöhe

Elmar Werner, Tel. 631 33 49

Kirchenmusik

Gesine Hagemann, Tel. 70 71 51 85

Kita Kapernaum

Leitung: Sylvia Anblank, Tel. 453 63 07
Fax 70 71 51 39, kinderhaus-kap@web.de
Sprechzeit: Di 15.00 – 17.00 Uhr

Haus- und Kirchwart

Lutz Krause, 70 71 51 80

Gemeindekirchenrat

Vorsitz: Barbara Simon,
Tel. 451 61 12
Stellvertr.: Pfrn. Constanze Kraft

Ev. Kornelius-Gemeinde

Edinburger Strasse 78, 13349 Berlin
korneliusgemeinde@t-online.de
www.korneliusgemeinde.de

Kirche

Dubliner Str. 29, 13349 Berlin

Gemeindehaus

Edinburger Strasse 78
13349 Berlin

Gemeindebüro

Brigitte Ließmann
Tel. 452 10 54 / Fax 45 02 01 10
Öffnungszeiten:
Mo u. Mi 10 – 12 Uhr, Do 13 – 17 Uhr

Geschäftsführung

Pfr. Johannes Heyne
Tel. 0160 98 65 77 55

Pfarramt

Pfr. Johannes Heyne
Sprechzeit:
Do 13.00 – 17.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Gemeindehelfer

Ulrich Proske, Tel. 452 10 54

Gemeindegehilfen

A.-B. Fastenrath, D. Lissig, Tel. 452 10 54

Kirchenmusik

Johannes Pangritz, Tel. 86 39 79 89

Kita Kornelius

Leitung: Petra Simon, Tel. 452 11 78
Sprechzeit: Mo 14.30 -16.00 Uhr
ev.kornelius-kita@kkbs.de

Kornelius-Kirchbau-Verein

Werner Robel Tel. 452 16 51

Gemeindekirchenrat

Vorsitz: Pfr. Johannes Heyne,
Tel. 452 10 54
Stellvertr.: Rainer Wurl